
Unterricht und Angebote für Senioren an der Musikschule

Referenten: Dr. Theo Hartogh / Prof. Dr. Hans Hermann Wickel

AG 10, Freitag, 20. Mai 2011

AG 10



Unterricht und Angebote für Senioren an der Musikschule

Prof. Dr. Theo Hartogh, Vechta
Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Münster

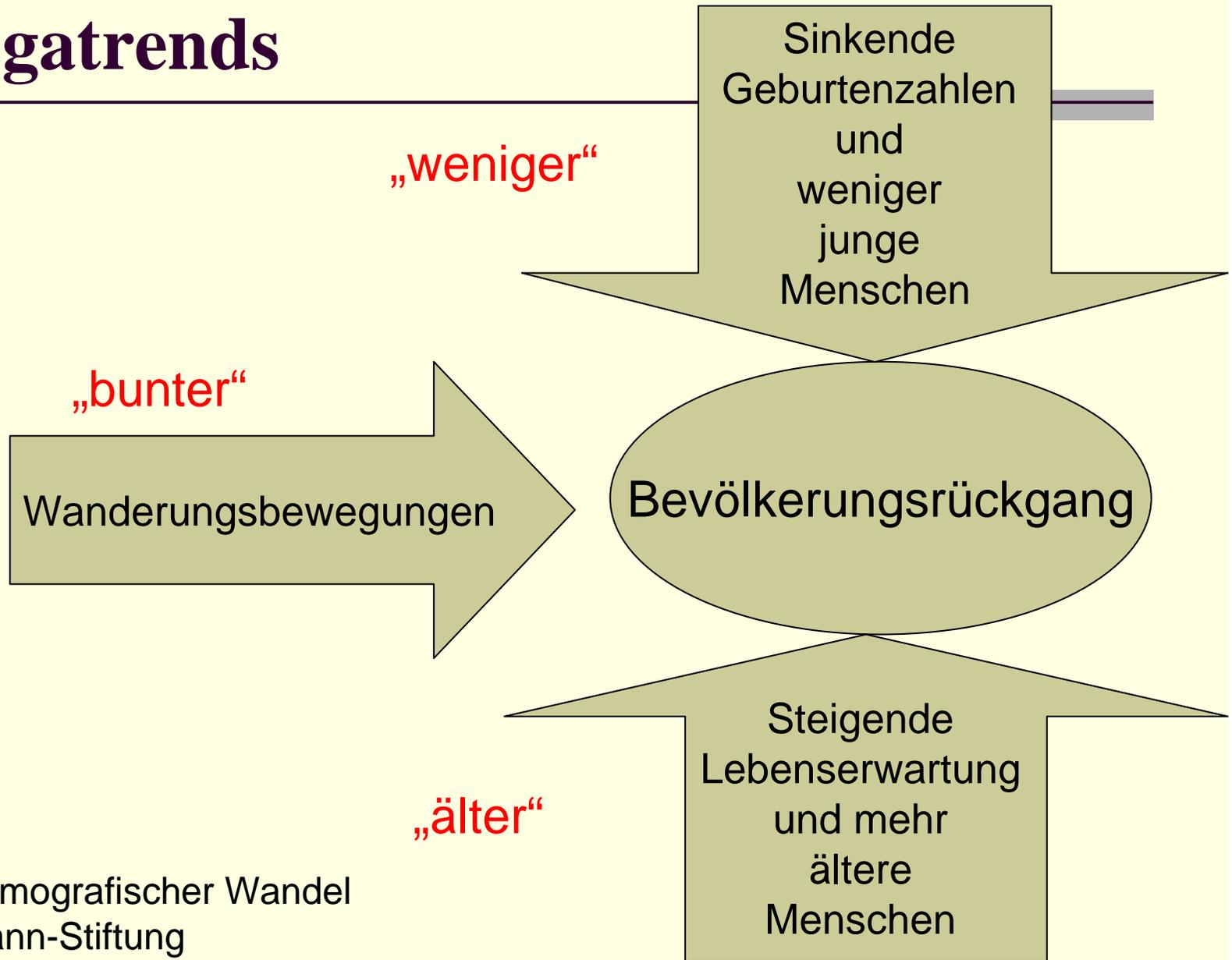
Moderation: Prof. Wolfhagen Sobirey

Gliederung

- Demografische Tendenzen
 - Altersbilder
 - Strukturveränderungen an Musikschulen
 - Bildungsnachfrage
- Forderungen von kulturpolitischen Verbänden
- Angebote für ältere Musikschüler
- Didaktische und methodische Grundlagen
- Funktionen und Bedeutung des Musizierens im Alter
- Weiterbildungen

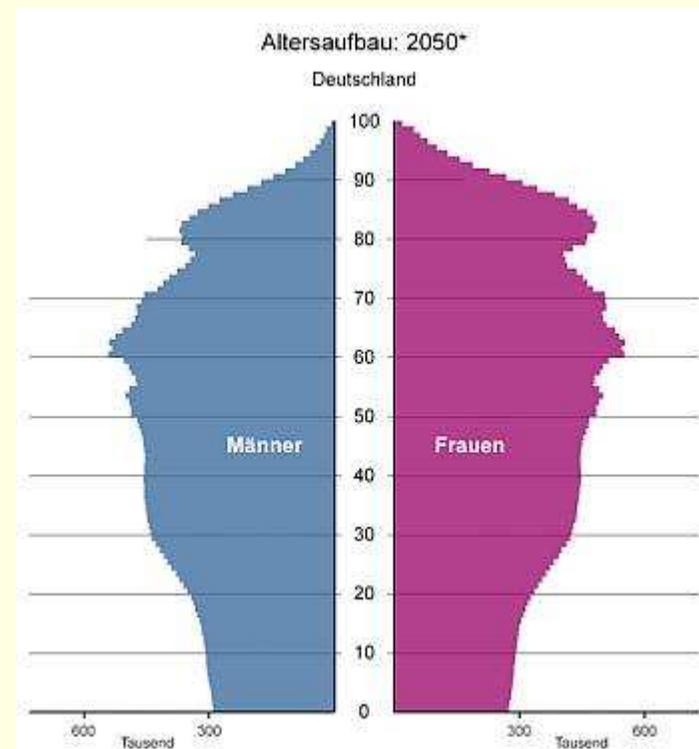
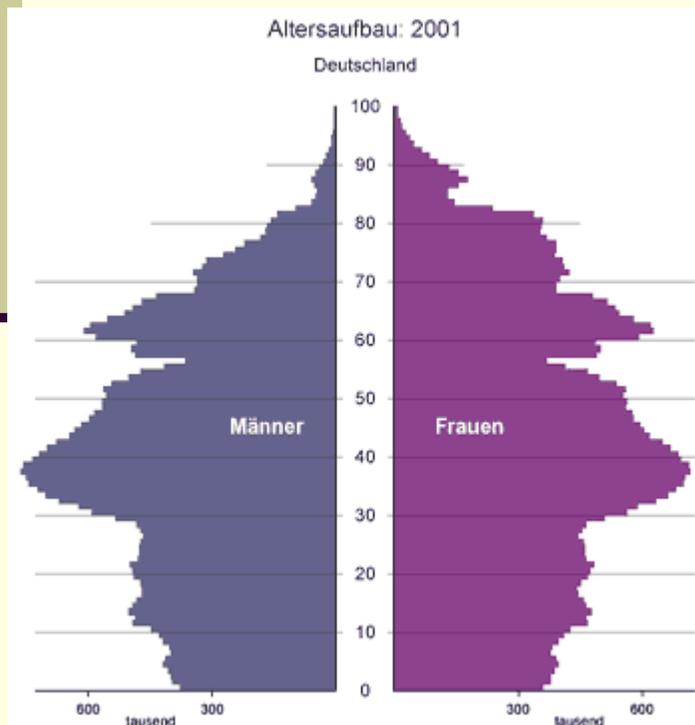
Demografischer Wandel

Megatrends

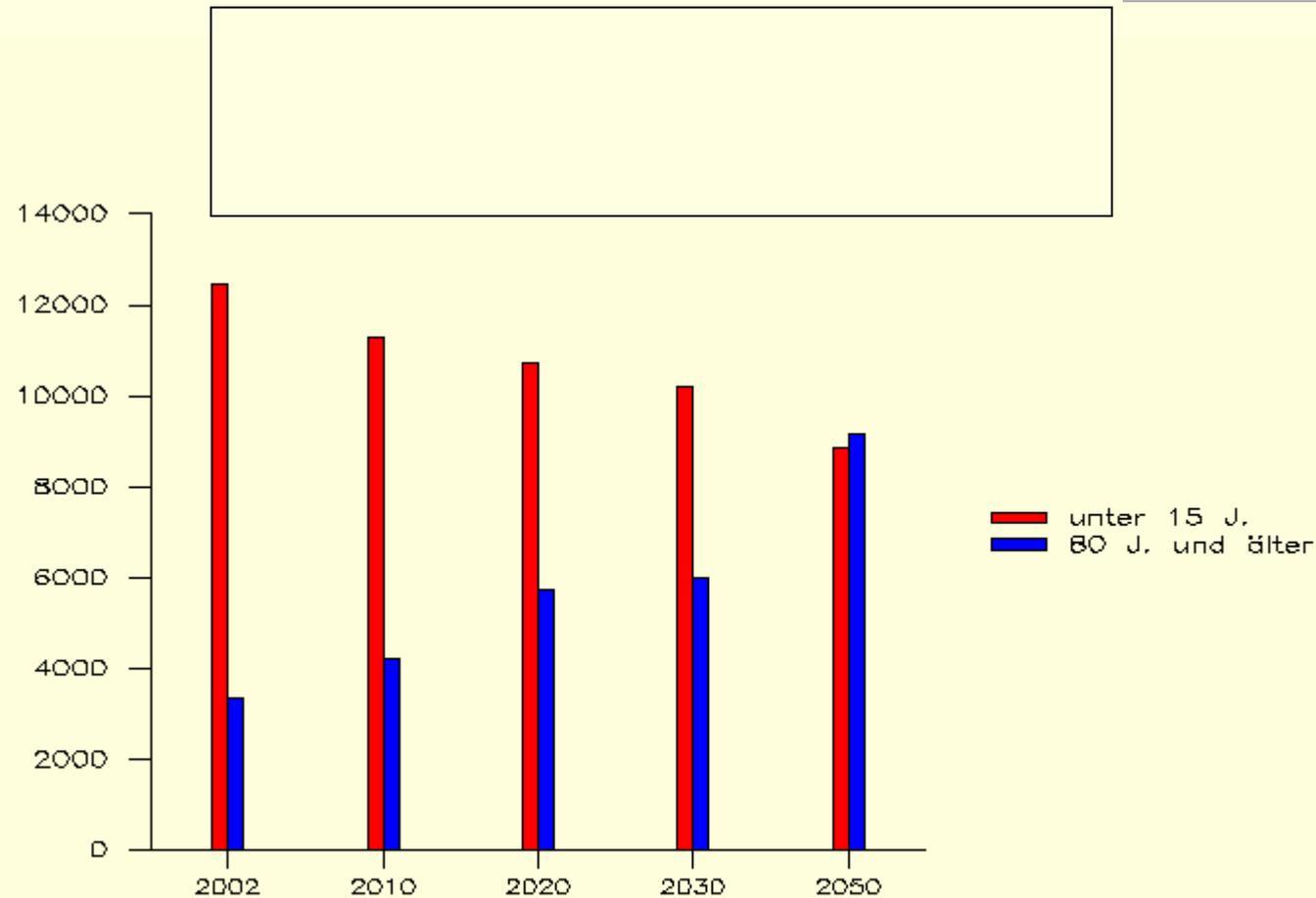


Alterspilz statt Alterspyramide

- Heute leben mehr Menschen im Rentenalter als junge Leute unter 20 Jahren.
- Der Anteil der über 60-Jährigen im Jahr 2000 mit ca. 21 % wächst im Jahr 2030 auf voraussichtlich ca. 35 %.
- Bis 2050 wird die Zahl der über 80-Jährigen von derzeit knapp 4 Millionen auf rund 10 Millionen zunehmen.

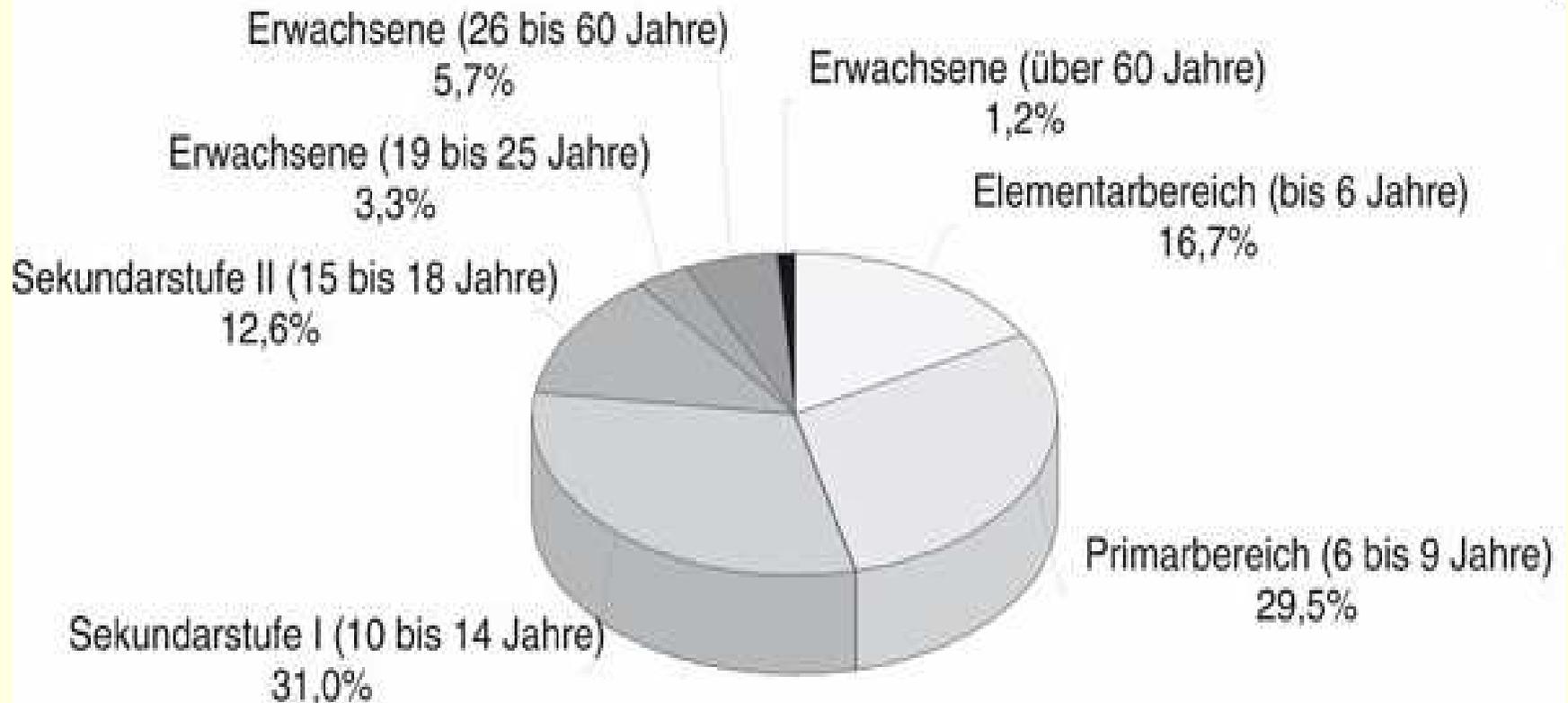


Bevölkerung Deutschlands bis 2050

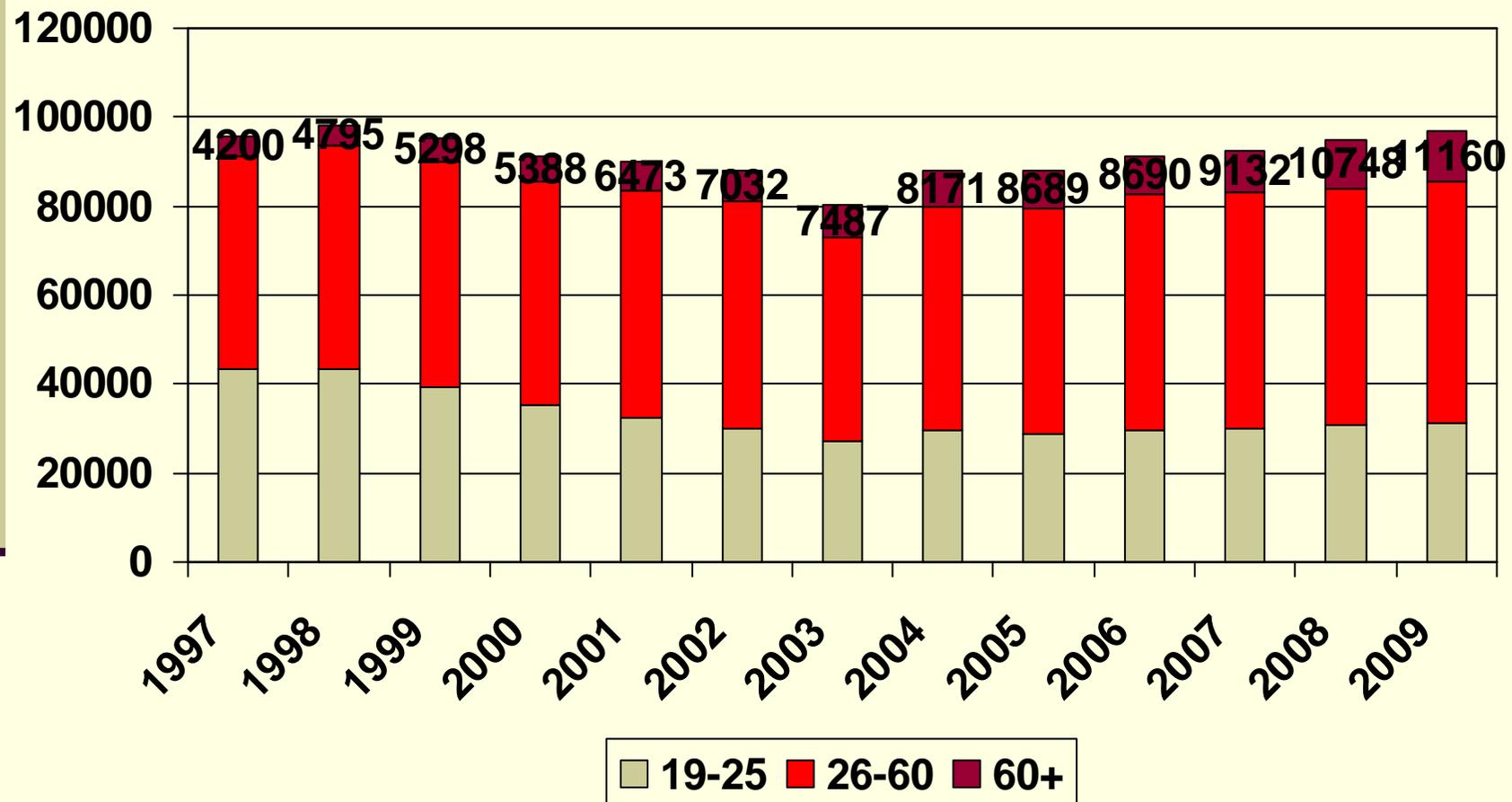


© GeraStat – Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin.
Basisdaten: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden –
10. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5.
Alle Rechte vorbehalten

Schülerzahl und Altersverteilung an Musikschulen des VdM



Altersverteilung erwachsener Schüler an Musikschulen des VdM



Quelle: Deutscher Musikrat 2010

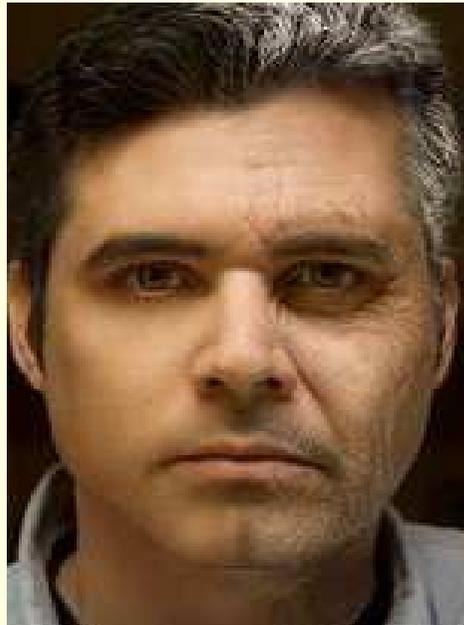
Die gerontologische Sichtweise

- Die nachberufliche Phase gilt als Beginn der Lebensphase »Alter«
- 60-75 Jahre: Drittes Lebensalter (junge Alte)
 - relativ guter Gesundheitszustand
 - hohe Mobilität
 - hohe Kaufkraft („Silversurfer“, „Best Ager“)
- ab 75 Jahre: Viertes Lebensalter (Hochaltrige)
 - erhöhtes Risiko für chronische und dementielle Erkrankungen
 - verstärktes Auftreten mehrerer Krankheiten (Multimorbidität)
 - Abnahme der Mobilität

Das Altersbild

Selbstbild

ab ca. 75 Jahre



Fremdbild

ab ca. 60 Jahre

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war Alter gleichbedeutend mit Invalidität und dem Abbau biologischer Funktionen (Defizitmodell)

Heute: Kompetenzmodell, Aktives Altern, Erfolgreiches Altern (SOK-Modell) ...

6. Altenbericht (2010): Altersbilder in der Gesellschaft



Mick Jagger (*1943)



Udo Lindenberg *1946



Tina Turner (*1939)

„Kultur-avantgardistische Veränderungen von Altersbildern und Altersrollen gehen derzeit bereits in beachtlichem Ausmaß vonstatten ... Impulse für solche Veränderungen geben nicht zuletzt die Alters-Ikonen der Massen- und Popular-Kultur: Rockmusiker und Rockmusikerinnen wie Tina Turner (*1939), Mick Jagger (*1943), Udo Lindenberg (*1946). Hier entstehen Altersbilder einer Alters-Coolness, verstanden als eine Haltung, die das Alter umwertet, Vorstellungen von Integrität und Würde im Alter breitenwirksam renoviert. Solche Alters-Pioniere stellen gewissermaßen in ganzer Person Musterbeispiele für noch nie da gewesene Altersbilder dar ...“

Tendenzen in der demographischen Entwicklung

- relativ frühe Entberuflichung,
- ein starker Anteil von Frauen,
- das Alleinleben (Singularisierung) vieler alter Menschen,
- ansteigende Hochaltrigkeit,
- Pluralisierung von Lebensstilen,
 - neue Lebensformen (H. Scherf: „Grau ist bunt“)
 - Aufbrechen alter Rollenbilder („Enttraditionalisierung“),
- Ansteigen der Bildungsnachfrage und des Bildungsanspruchs (höhere Bildung, kulturaffine Lebensstile)
 - Motive: neues Wissen und Kontakte

Ergebnisse einer repräsentativen
Bevölkerungsumfrage:

Das Kulturbarometer 50+
„Zwischen Bach und Blues...“

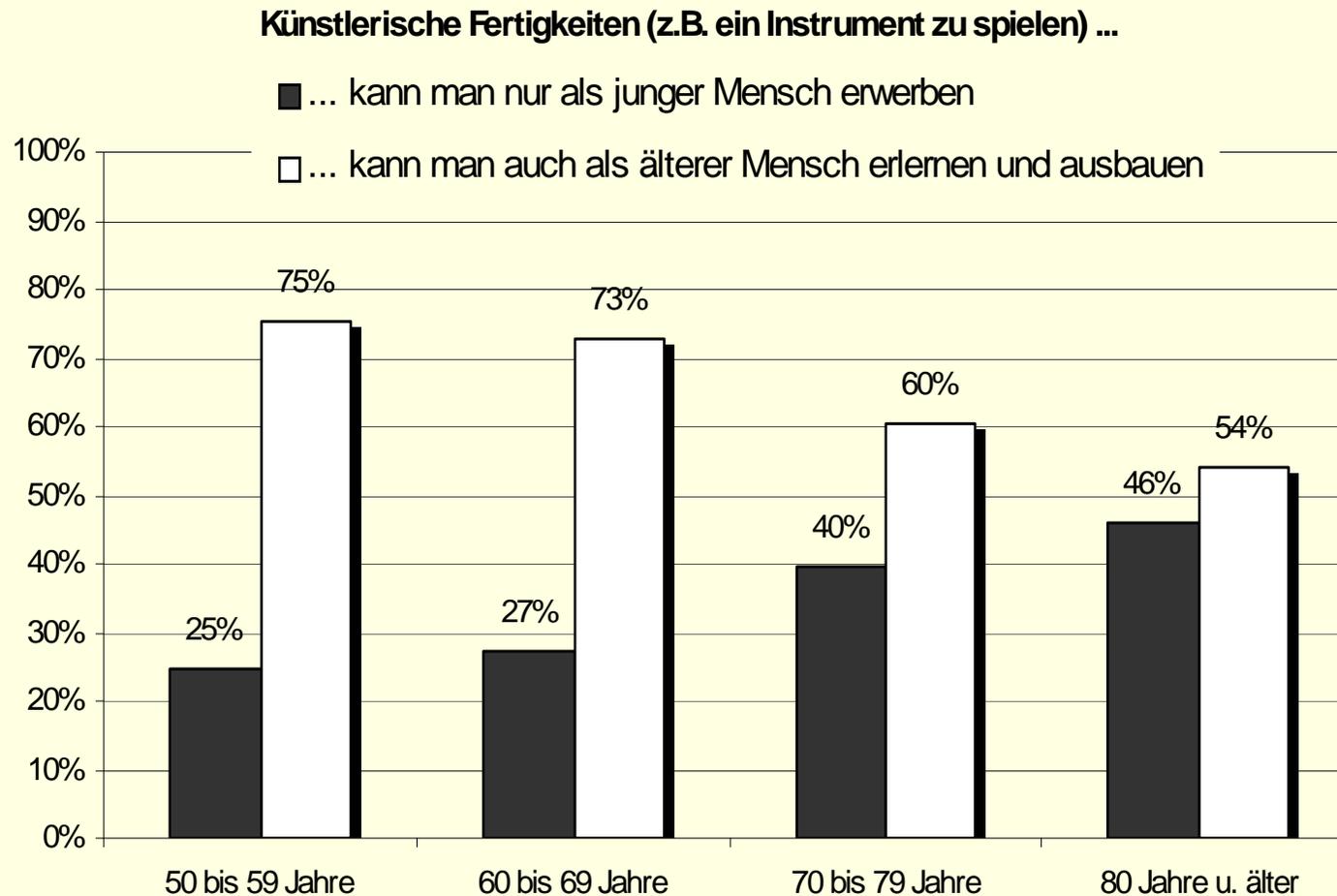
Susanne Keuchel und Andreas Johannes Wiesand (Zentrum für
Kulturforschung) (2008). Bonn: ARCult Media

Zusammenfassung unter: www.kulturforschung.de

Prognosen zur Bildungsnachfrage

- Bei älteren Menschen gibt es ein zunehmendes Interesse an künstlerisch-kreativer Eigenaktivität.
- Das Interesse der Generation 50+ für künstlerische Tätigkeiten könnte auf mittlere Sicht dazu führen, dass kulturelle Bildungseinrichtungen trotz des demographischen Wandels optimal auszulasten sind.

Einschätzung des künstlerischen Kompetenzerwerbs im Alter



Ansprache der Zielgruppe

- auf Pauschal-Bezeichnungen wie „Senioren-Angebote“ möglichst verzichten (→ Pluralisierung der Lebensstile)
- Für die Ansprache
 - jüngerer Menschen in der Generation 50+ ist eher auf Inhalte oder künstlerische Herausforderungen zu setzen.
 - von Senioren im Rentenalter ist stärker der Begegnungsaspekt zu betonen.

Forderungen von kulturpolitischen Verbänden

Deutscher Musikrat

Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und
Gemeindebund, Deutscher Landkreistag

Strukturplan des Verbandes deutscher
Musikschulen

Forderungen von kulturpolitischen Verbänden

- Deutscher Musikrat (2007)
 - Wiesbadener Erklärung
- Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2010)
 - Die Musikschule. Leitlinien und Hinweise
- Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen (2009)
 - Die öffentliche Musikschule: Konzept, Aufbau und Struktur

12 Forderungen an Politik und Gesellschaft

- 1) Der Deutsche Musikrat fordert Parlamente, Regierungen und Parteien auf, in ihren Programmen und Handlungsfeldern die Notwendigkeit kultureller Angebote für alte Menschen zu verankern.
- 4) Die Hochschulen und Universitäten müssen die Studierenden gezielt auch für die fachspezifischen Anforderungen der Arbeit mit älteren Menschen qualifizieren. Die Fachdidaktik bedarf einer verstärkten Forschung.
- 6) Die Musikschulen müssen strukturell und finanziell in die Lage versetzt werden, Angebote für ältere Menschen bedarfsgerecht bereitstellen zu können. Dazu gehört eine Erweiterung des Angebotes, um auch bei denen die Motivation zum Musizieren zu wecken, denen bisher musikalische Erfahrungen vorenthalten wurden.
- 8) Die Bundesregierung ist aufgefordert, durch Pilotprojekte das Musizieren im höheren Lebensalter zu befördern. Dazu gehört auch der Dialog der Generationen, zum Beispiel durch die konzeptionelle Einbindung qualifizierter musikalischer Angebote in das Projekt der Mehrgenerationenhäuser.

Die Musikschulen – Leitlinien und Hinweise 2010

„Das Konzept (der Musikschulen) umfasst nicht nur die Instrumentalmusik mit Konzentration auf jüngere Menschen, sondern darüber hinaus, mit Blick auf ein breites Spektrum von **Zielgruppen** in der Gesamtbevölkerung (z.B. **Senioren**), weitergehende bildungspolitische, soziale und kulturelle Aufgaben.“

„Gleichzeitig sind Musikschulen aufgefordert, auf sich verändernde gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen zu reagieren. Dies verlangt auch, dass sich Musikschulen ... im Rahmen von kommunalen Bildungslandschaften die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen ... sozialen Einrichtungen etc. suchen. **Musikschulen müssen ... auf den demografischen Wandel reagieren.**“

Strukturplan des VdM (2009)

... Bestimmten Zielgruppen wendet sich die Musikschule z. T. mit speziellen Angeboten zu, z.B. Erwachsenen, Menschen mit Behinderung, Mitbürgern mit Migrationshintergrund, sozial Benachteiligten.

Angebote für Erwachsene- und Senioren

In Form von Unterricht, Kursen, Workshops oder Projekten können für diese Altersgruppen spezifische, örtlich oder situativ unterschiedliche musikpädagogische, musikalische oder musikbezogene Angebote der Musikschule gemacht werden, auch in Kooperation mit Senioreneinrichtungen oder -vereinigungen.

Institutionen musikalischer Altenarbeit

- Musikschulen
- Musikvereine, Laienchöre und Laienorchester
- Stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Altenhilfe
- Kirchengemeinden
- Stadtteiltreffs und andere offene Einrichtungen
- Volkshochschulen
- Seniorenakademien
- Landesmusikakademien
- Hochschulen
- ...



Angebote für ältere Musikschüler



Zugänge zum Musizieren mit Älteren innerhalb der Musikschulen

- Instrumental-, Gesangsunterricht
- EMP
- Rhythmik
- Instrumentalensembles
- Chöre/Orchester
- Theorie (Musikgeschichte, Musiklehre ...)
- ...

Angebotsformen

- Singen (Erwachsenenchor, altersübergreifende Chöre)
- Ensembles für Ältere
- Theorie- und Musikgeschichtskurse ...
- Musikvermittelte Konzertveranstaltungen
- Bewegen/Rhythmik
 - Bewegungslieder
 - Sitztänze
 - Tanzcafé
- Instrumente spielen
 - Klavier, Tenor, Veeh-Harfe, Kantele, Kinnor ...
- Musik hören
 - Musikstücke als Gesprächsimpuls, Musikgeschichte
 - Vorspiele von Musikern (live)
- Spiele mit Musik, Gedächtnistraining mit Musik
- Aufführungen (Erntefest, Sommerfest, Advent und Weihnachten ...)
- Großeltern musizieren mit Enkeln

Verband deutscher Musikschulen

- 90er Jahre: Musikalische Erwachsenenbildung an Musikschulen (Wucher)
- 2007: Mitgliederbefragung zu Konzepten für Schüler über 50 Jahre
- 20 Praxisbeispiele in
 - Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.) (2008). Musik – ein Leben lang. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bonn: VdM
 - Seniorenorchester, Mehrgenerationenorchester, Musicalprojekte, Musizieren mit dementiell erkrankten Personen ...

Kursana Domizil Gütersloh



Rainer Jakobi, Direktor und Musikgeragoge

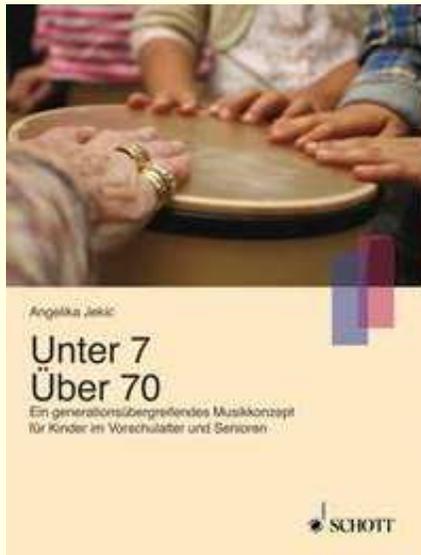
- **Konzeption**
 - Pflege, Betreuungs- und Serviceangebote
 - vollstationäre Pflege
 - beschützender Wohnbereich für dementiell Erkrankte
 - Betreuung in familiären Wohngruppen.

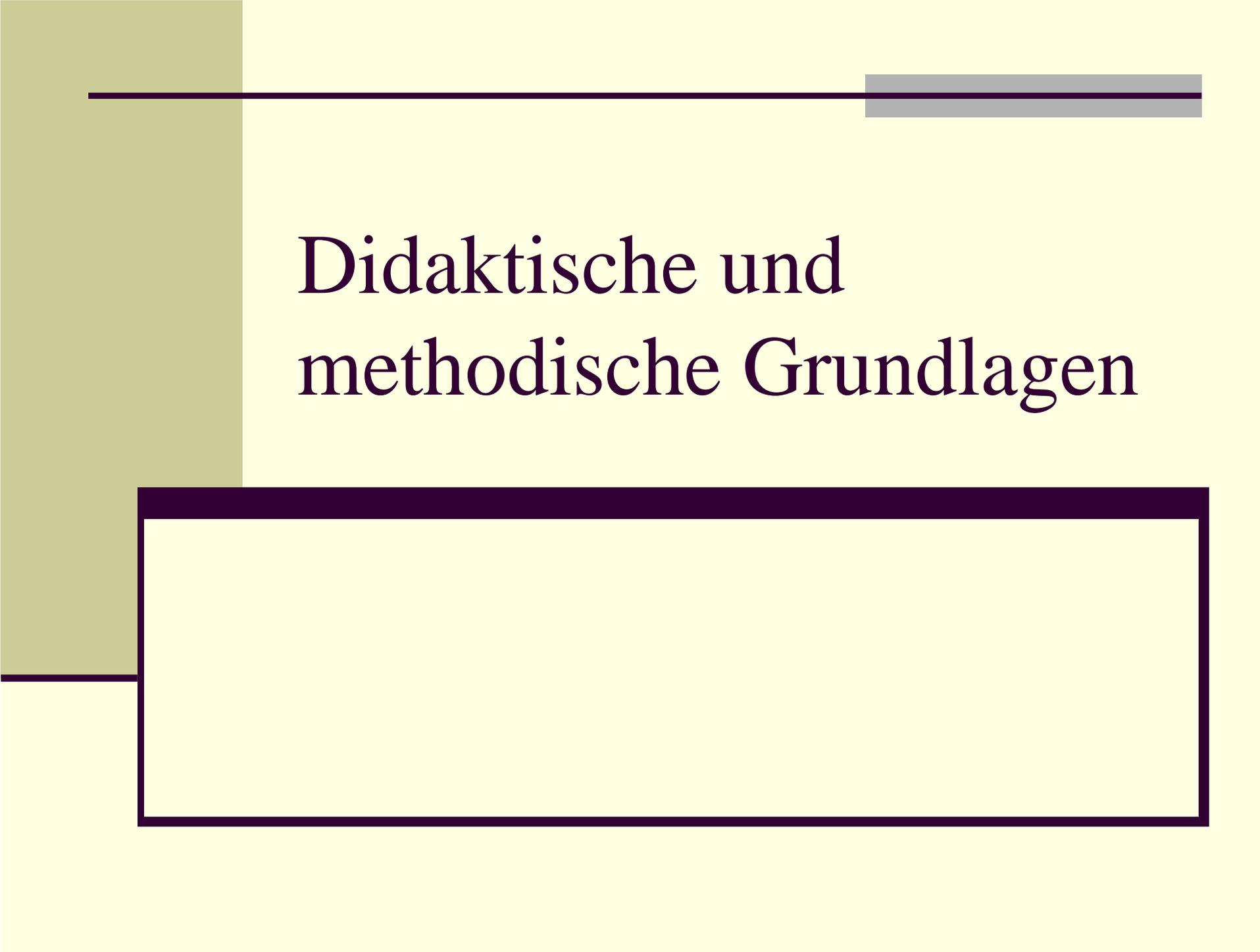
- **Ausstattung**
 - Friseursalon
 - Restaurant mit hauseigener Küche
 - Gemeinschaftsräume
 - Terrasse und Gartenanlage ...

- **Förderung durch spezielles Musikkonzept**
 - vielfältige Musikveranstaltungen
 - gemeinsames Singen und Musizieren
 - Vernetzung mit Ensembles und Musikeinrichtungen vor Ort

Vom Deutschen Musikrat ausgezeichnete intergenerative Projekte ...

- Sing- und Musikschule
Neusäß, Angelika Jekic
- Elementare Musikpädagogik
in der Seniorenarbeit
„Unter 7 über 70“
- Gemeinsame Musikprojekte und
Aufführungen der Musical-AG der
Christopherus-Schule und des
Singkreis des Marien-Stifts
Braunschweig





Didaktische und methodische Grundlagen

Ressourcen der Instrumentalschüler

- Leistungsbereitschaft
- größere Intensität der Interpretation durch Lebenserfahrung
- Freude an der Musik
- lange Erfahrung in der Rezeption von Musik
- ggf. Anknüpfungspunkte an früheres Musizieren
- Bessere Möglichkeiten, sich zusätzliche Informationen selbst zu beschaffen (CD-Aufnahmen, Konzertbesuche etc.)
- Überzeugung, das eigene Spiel verbessern zu können
- Und: Viele ältere Erwachsene sind eine Zielgruppe mit beachtlichem wirtschaftlichen Wachstumspotenzial

Konsequenzen für den Instrumentalunterricht

- Personenorientierung statt Konzeptorientierung:
 - Ziele und Wünsche der Schüler bestimmen inhaltliche und methodische Entscheidungen
 - biografische Orientierung
- keine Infantilisierung („musikalische Späterziehung“)
- Präferenzen berücksichtigen:
 - Musik aus der Jugendzeit ist auch bevorzugte Musik im Alter. (Die heute 60-Jährigen wurden mit Popmusik sozialisiert.)
 - Aber auch: Je älter Menschen sind, umso größer ist die Affinität zu klassischer Musik.

Was erwarten ältere Instrumentalschüler?

- Kommunikation durch gemeinsames Musizieren (auch mal Zeit für ein „Schwätzchen“)
- Erfolge sollen sich an selbst gesteckten Zielen messen
- kein Curriculum (kein aufbauender Unterricht), nichts „Verschultes“
- Akzeptanz durch den Instrumentallehrer
- Berücksichtigung evtl. Beeinträchtigungen
- Einbringen der musikalischen Lebenserfahrung
- Flexible Unterrichtsgestaltung (Zeiten in größeren Abständen, vormittags, 14-tägig, vormittags oder nach Absprache, Projektstrukturen, flexibles Abrechnungssystem ...)
- Einbindung in Ensembles

... die Schülersicht:

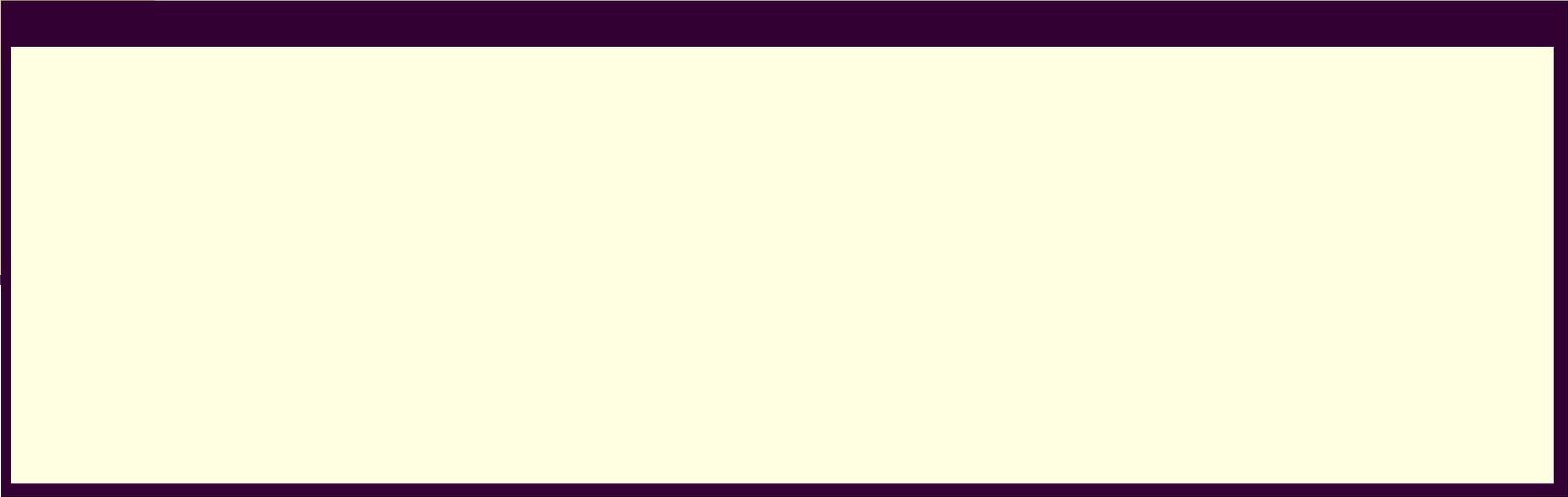
Interview mit Ernst Nisius (77)

- begann mit 66 Jahren Geige zu spielen
- spielt heute 2. Geige in einem Amateuorchester
- plädiert – auch im Namen seiner gleichaltrigen Mitspieler im Orchester - dafür, nicht auf altersbedingte nachlassende Kräfte Rücksicht zu nehmen
- beklagt fehlende pädagogische Konzepte
- „Nach meinem sehr anstrengenden Beruf, den ich immerhin über 45 Jahre lang ausgeübt habe, hilft mir nun das aktive Musizieren mit der Geige, die neu gewonnene Freizeit befriedigend und glückbringend auszufüllen.“

Zimmerschied, D. (2007). Fragen zum Instrumentalunterricht 50 plus. Dieter Zimmerschied im exemplarischen Interview mit einem Spätstarter an der Geige. In: Neue Musikzeitung 4, 6



Funktionen und Bedeutung des Musizierens im Alter



Funktionen und Bedeutung des aktiven Musizierens im Seniorenorchester

- Studie mit Amateurmusikern von Seniorenorchestern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (2007)
- 308 Probanden, Durchschnittsalter = 71 Jahre

Gembris, H. (2008). Musical Activities in the Third Age. In: A. Daubney et al. (Eds.), *Musical Development and Learning. Conference Proceedings, 2nd European Conference on Developmental Psychology of Music* (S. 103-108): Hull: GK Publishing

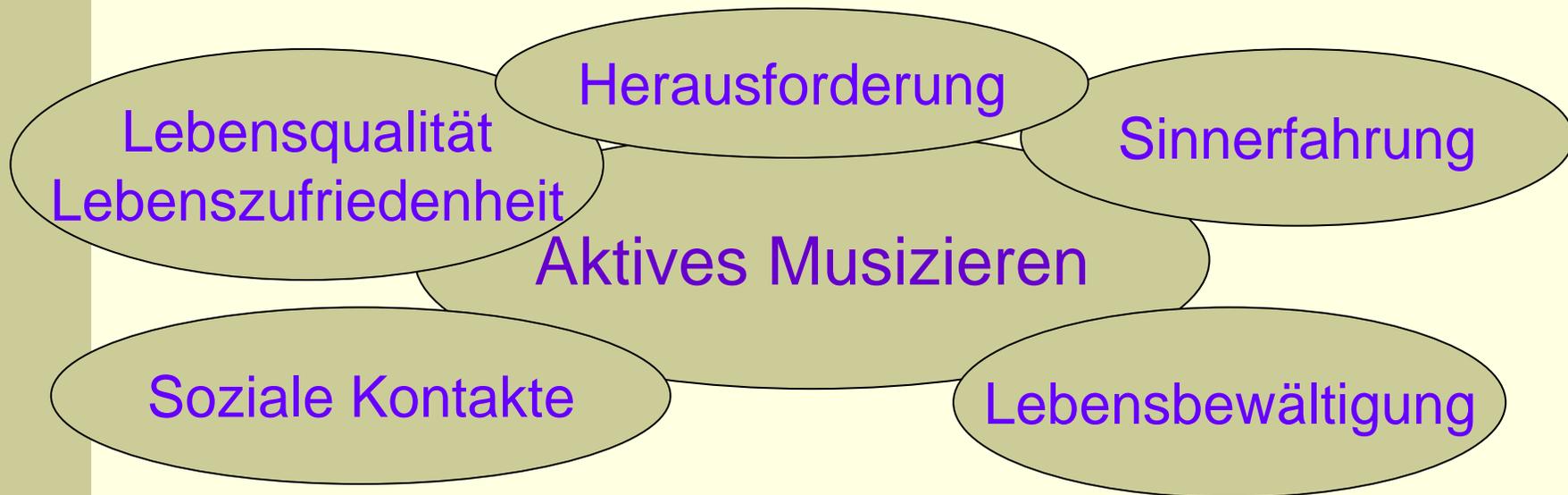
siehe auch: Gembris, H. (2008). Musik im Erwachsenenalter. Entwicklungspsychologische Befunde und praktische Perspektiven. In: Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.), *Musik – ein Leben lang! Grundlagen und Praxisbeispiele* (S. 11-34). Bonn: VdM

Funktionen und Bedeutung des aktiven Musizierens im Seniorenorchester

Befragungsergebnisse

Musizieren ...	Zustimmung %
verschafft mir Lebensfreude	98
steigert meine Lebensqualität	95
verschafft mir Kontakte zu anderen Menschen	95
macht mich glücklich	92
ist eine Herausforderung für mich	90
gibt mir ein Gemeinschaftsgefühl	90
hält mich fit	87
entspannt mich	84
hält mich gesund	72
gibt mir die Möglichkeit meine Gefühle auszudrücken	70

Zusammenschau von empirischen Untersuchungen zur Bedeutung von Musik



- Gembris, H. (2008). Musik im Erwachsenenalter. Entwicklungspsychologische Befunde und praktische Perspektiven. In: Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.), Musik – ein Leben lang! Grundlagen und Praxisbeispiele (S. 11-34). Frankfurt/M.: Lang, S. 22-25
- Hartogh, Th. (2005). Musikgeragogik – ein bildungstheoretischer Entwurf. Musikalische Altenbildung im Schnittfeld von Musikpädagogik und Geragogik. Augsburg: Wißner, S. 167f.

Weiterbildungen Musikgeragogik

(Musik mit älteren Menschen)

- hochschulzertifizierte ca. einjährige Weiterbildungen, in denen Teilnehmer ein eigenverantwortliches Musikprojekt mit Senioren durchführen und dieses in einer Abschlussarbeit reflektieren
 - Fachhochschule Münster
 - VdM, Landesverband Schleswig-Holstein, Nordkolleg Rendsburg
 - Landeszentrale für Gesundheitsförderung und Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz (Demenz und Musik)
 - Landesmusikakademie Berlin

- Musik schafft Beziehungen. Fortbildung für Musiklehrer, die mit dementiell erkrankten Schülern arbeiten möchten
 - Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz (3.-4.03.2012)

- Fachtage
 - Rendsburg, 29.09.2011: 1. Bundesfachtage Musikgeragogik

Literatur

- Hartogh, Th. & Wickel, H. H. (2008). Musizieren im Alter. Arbeitsfelder und Methoden. Mainz: Schott
- Jekic, A. (2009). Unter 7 – über 70: ein generationsübergreifendes Musikkonzept für Kinder im Vorschulalter und Senioren. Schott: Mainz (Buch + CD)
- Spiekermann, R. (2009). Erwachsene im Instrumentalunterricht. Didaktische Impulse für ein Lernen in der Lebensspanne. Mainz: Schott
- Tüpker, R. & Wickel, H. H. (Hrsg.) (2009). Musik bis ins hohe Alter. 2. Aufl. Münster: LIT
- Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.) (2008). Musik – ein Leben lang. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bonn: VdM
- Wickel, H. H. & Hartogh, Th. (Hrsg.) (2011). Praxishandbuch Musizieren im Alter. Mainz (Schott i. Vorb.)
- Üben & Musizieren (2009). Themenheft 50 +, Heft 6 (Dez./Jan.)



- www.musikgeragogik.de
- Informationen zu Tagungen, Neuerscheinungen, Weiterbildungen
- Forum, websites, Bibliographie ...

- www.dg-musikgeragogik.de
Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik e. V. (DGfMG)

- neu: www.kulturgeragogik.de